

Katholische Pfarrei Hannberg

Pfarrkirche Geburt Mariens



Filialkirche St. Michael



Die

Spur

in unserem Leben

Nr. 54

Juni

2009

14. Jahrgang

Seite des Pfarrers: „Spurensuche: Endstation Rom?“

Liebe Gemeinde,

am Ende des Paulusjahres schauen wir auf die letzte Station aus dem Leben des Heiligen Paulus. Zeit seines Lebens war er Jesus auf der Spur: Zuerst als Verfolger des „neuen (christlichen) Weges“ und nach seiner Bekehrung als Verkünder des Auferstandenen.

Doch nun wollten die Juden Paulus zum Tode verurteilen und da er sich in Israel nicht mehr sicher sein konnte, machte er als römischer Bürger von seinem durchaus üblichen Recht Gebrauch, an den Kaiser zu appellieren. So kam er nach einer unruhigen Schifffahrt mit Schiffbruch vor Malta und einem etwa 230 km langen Marsch über die Via Appia (durch Italien) in das Zentrum der damaligen Macht – Rom. Dort musste er die Gefangenschaft nicht in einem der Gefängnisse verbringen - das wäre für einen römischen Bürger nicht zumutbar - sondern er verbrachte die zwei Jahre in leichter Haft, d.h. er hatte immer einen Soldaten an seiner Seite, der ihn bewachte und durfte die Wohnung zwar verlassen, aber nur in Ketten gefesselt.

Auch diese Zeit nutzte er, die Juden, die in Rom waren, bei sich zu versammeln und ihnen von der Hoffnung zu erzählen, um deretwillen er die Ketten trug. „Einige konnte er überzeugen, die anderen blieben ungläubig ... darum sollt ihr nun wissen: Den Heiden ist dieses Heil Gottes gesandt worden. Und sie werden hören!“ (Apg 28,24.28)

Hier, am Ende der Apostelgeschichte, kommt noch einmal der Ausblick auf die Heiden, denen das Wort Gottes nun verkündet wird, d.h. allen Menschen soll das Heil, das von Gott kommt zugesprochen werden. Somit ist erfüllt, was Jesus im Lukasevangelium den Jüngern nach seiner Auferstehung aufträgt: „Der Messias wird leiden und am dritten Tag von den Toten auferstehen, und in seinem Namen wird man allen Völkern, angefangen in Jerusalem, verkünden, sie sollen umkehren, damit ihre Sünden vergeben werden. Ihr seid Zeugen dafür...“

„Er blieb zwei volle Jahre in seiner Mietwohnung und empfing alle, die zu ihm kamen. Er verkündete das Reich Gottes und trug ungehindert und mit allem Freimut die Lehre über Jesus Christus, den Herrn, vor.“

Mit diesem Satz endet die Apostelgeschichte. Sie berichtet nichts über das weitere Leben und Sterben des Paulus. Ihr ist es einzig und allein wichtig, dass Paulus nach Rom ins Zentrum des römischen Weltreichs gekommen war und dass die Botschaft Jesu hierhin, und von hier zu allen Menschen getragen worden ist – bis zu uns und darüber hinaus.

Wer das Grab des Apostels Paulus in Rom besucht, mag etwas davon spüren, dass hier nicht die Endstation des christlichen Glaubens war, sondern dass der Keim gelegt war, für die Verbreitung der christlichen Botschaft in der damaligen Welt. Heute ist jede und jeder von uns aufgefordert, diese Botschaft als Zeuge Jesu weiterzugeben.

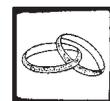
Lars Rebhan

Kirchliche Nachrichten



Nendel Elias, *He*
Fesser Nina, *Ni*
Biermann Emilia, *Ha*
Maiwald Sina, *He*
Schickert Jule, *Gsb*
Toltz Lena, *D'dorf*
Griechenbaum Malea, *Gsb*

Renghart, Bastian *Gsb*
Bertlein Tim, *Hbg*
Manuel Amina, *Eckental*
Hildel Luisa, *Hzg*
Dierke Tommy, *Hallerndorf*
Dreßlein Rebecca, *Hattersheim*



Ferjani Moez und Balsam Alexandra, *Ni*
Seeberger Günter und Willert Daniela, *Gsb*
Iaszensky Markus und Kimbark Jennifer, *Ni*
Pumm Thorsten und Kauschke Nina, *He*
Schuhmann Michael und Pinder Merena, *Gsb*
Eisen Martin und Pfob Susanne, *Gsb*
Süß Holger und Süß Sandra, *Ni*



Bätz Katharina, *ER*, 92
Artz Anna, *Gsb*, 80
Dengler Ottilia, *Hbg*, 81
Gumbert Magdalena, *Hös (eh. Ha)*, 74
Leipold Leonhard, *Gsb*, 84
Willert Eduard, *Hbg*, 61

Toth Franz, *Ha*, 78
Walter Gerhard, *Ha*, 67
Bäreis Johann, *He*, 80
Seitz Martin, *Ni*, 70
Willert Georg, *Ni*, 70

Meine Bibelstelle (Eph 3,20)

Gott kann unendlich viel mehr an uns tun, als wir jemals von ihm erbitten oder auch nur ausdenken können.

Carmen M a h r

Seelsorgebereich Erlangen Nord-West

Neues aus dem Seelsorgebereich

- Während der **Bitt-Tage** haben wir wieder ein Stück Gemeinsamkeit im Seelsorgebereich erleben dürfen. So trafen sich die Bittgänger aus den Pfarreien Weisendorf und Hannberg im Wald auf dem Weg nach Obermembach. Gemeinsam wurde ein Teil des Weges zurückgelegt und die Eucharistie gefeiert.
- Beim **Bittgang nach Dechsendorf** kamen die Pilger aus Röttenbach und Hemhofen mit den Fahrrädern zum Gottesdienst und trafen sich dort mit den Bittgängern aus Hannberg. Zum Glück war Frau Gunda Hertwich, die Organistin aus Hannberg mitgekommen - sie trug durch ihr Einspringen wesentlich zum feierlichen Gottesdienst bei. Mit Pfr. Vinyeta-Punti, Pfr. Rebhan und den Pastoralreferenten Lauger und Kotschenreuther sowie Diakon Frank war fast das gesamte Pastorale Team bei der Hl. Messe am Altar. Es war ein tolles Gemeinschaftserlebnis.

Seelsorgebereich Erlangen Nord-West



- Der **Gemeinsame Ausschuss** hatte seine letzte Sitzung am 29.4.09. Unter anderem wurden gemeinsame Gottesdienste und Aktionen besprochen. So treffen sich Ende Juli alle Mitglieder der Pfarrgemeinderäte und der Kirchenverwaltungen zu einem gemeinsamen Gottesdienst und anschließendem Erfahrungsaustausch.
- **Florian Stark** aus Dechsendorf wird am 19. September die **Diakonweihe** erhalten. Es ist geplant, mit einem Bus zu diesem besonderen Ereignis nach Bamberg zu fahren. Näheres wird auf der Gottesdienstordnung veröffentlicht.
- Am 18. Oktober findet wieder eine **Sternwallfahrt** nach Dechsendorf statt. Um 10.30 Uhr wird die Messfeier für den gesamten Seelsorgebereich sein. In den anderen Pfarreien wird es keine Sonntag-Vormittag-Gottesdienste geben. Aus diesem Grund werden jeweils Mitfahrgelegenheiten angeboten (Bei Bedarf wird ein Bus eingesetzt). Auch in diesem Jahr besteht die Möglichkeit zum gemeinsamen Mittagessen im Pfarrsaal. Hierfür werden in den Pfarreien ca. 2 Wochen vorher Gutscheine verkauft.

Veronika Lunz

Krabbelgottesdienste für Kleinkinder und Eltern



„Lasst die Kinder zu mir kommen“

Seit letztem September findet einmal im Monat am Freitag Nachmittag ein Krabbelgottesdienst in der Hannberger Kirche statt. Junge Familien, Eltern, Großeltern kommen mit ihren Kindern zum Gottesdienst.

Es ist wichtig, schon die Allerkleinsten in das Geschehen einzubeziehen, dass sie sich in der Kirche „zu Hause“ und willkommen fühlen. Auf der Grundlage der Geborgenheit kann der Glaube wachsen und das Wort Gottes den Weg in die Herzen der Kinder finden. Alle sind herzlich willkommen. Bitte bringen sie eine Decke mit. Wer Lust hat dieses Angebot mitzugestalten, möge sich doch bitte an PR Chr. Lauger (Tel. 726001) wenden

PR Lauger

Wissenswertes aus Bibel, Kirche und Pfarrei

Heiligstes Herz Jesu - Dritter Freitag nach Pfingsten, Herz-Jesu-Fest

Das Fest stellt das durchbohrte Herz Jesu in den Mittelpunkt. In der Lanze wird die verletzende Kraft der menschlichen Sünde gesehen, das Herz steht für die Liebe Gottes gegenüber dem Sünder. Die Herz-Jesu-Verehrung geht auf die Auslegung von Texten aus dem Johannesevangelium in der frühen Kirche zurück: „Als sie (die Soldaten) aber zu Jesus kamen und sahen dass er schon tot war, zerschlugen sie ihm die Beine nicht, sondern einer der Soldaten stieß mit der Lanze in seine Seite, und sogleich floss Blut und Wasser heraus“ (Joh. 19,33). Diese Stelle wird mit einem Wort Jesu im 7. Kapitel desselben Evangeliums in Verbindung gebracht: „Am letzten Tag des Festes, dem großen Tag, stellte sich Jesus hin und rief: Wer Durst hat, komme zu mir, und es trinke, wer an mich glaubt. Wie die Schrift sagt: Aus seinem Innern werden Ströme lebendigen Wasser fließen. Damit meinte er den Geist, den alle empfangen sollten, die an ihn glaubten, denn der Geist war noch nicht gegeben, weil Jesus noch nicht verherrlicht war“ (Joh. 7,37-39). Das Wasser steht für die Taufe, das Blut für die Eucharistie. Weil beide Sakramente das Wesen der Kirche beschreiben, die aus dem Geist geboren ist, sieht die Theologie die Kirche aus den Seitenwunden Jesu geboren. Als im Hochmittelalter die Verehrung des leidenden Christus in den Mittelpunkt rückte, entwickelte sich auch eine Herz-Jesu-Verehrung. Im 17. Jahrhundert führten die Jesuiten die Herz-Jesu-Andachten als Form der Volksfrömmigkeit ein. Herz-Jesu-Statuen, die Christus nicht am Kreuz, jedoch mit einer offenen Seitenwunde darstellen, zeigen bis heute, wie der Katholizismus durch diese Frömmigkeit geprägt wurde. Das Herz-Jesu-Fest wird am Freitag in der Woche nach Fronleichnam gefeiert.



Herz-Jesu-Darstellung in der Pfarrkirche Herz Jesu in Pegnitz

Zu dieser eucharistisch geprägten Frömmigkeit gehört die „Heilige Stunde“, die auf Margareta Maria Alacoque (1674) zurückgeht: betrachtendes Gebet in der Kirche, das sich mit dem Leiden und Sterben Jesu, seiner Liebe und der Einsetzung des Abendmahls beschäftigt. Diese Gebetszeit liegt am Abend vor dem Herz-Jesu-Freitag. Verbunden damit ist das monatliche Gebetsanliegen des Papstes, das in Hannberg in den Gebetsstunden um geistliche Berufe aufgegriffen wird.

Carmen Mahr

Sachausschuss Ehe & Familie

Feier zum Ehejubiläum

Der Sachausschuss „Ehe & Familie“ hat im letzten Jahr alle Ehejubilare zu einer Wortgottesdienstfeier mit anschließendem Kaffeetrinken eingeladen. Diese Feier hatte großen Zuspruch erhalten.

Alle Paare, die in diesem Jahr ein Hochzeitsjubiläum (Silberne Hochzeit, Goldene Hochzeit, Diamantene Hochzeit, Eiserne Hochzeit, Gnadenhochzeit oder sogar Kronjuwelnhochzeit) feiern können, sind am

Sonntag, 11. Oktober 2009, 14.00 Uhr,

herzlich eingeladen. Der Sachausschuss wird einen besonderen Wortgottesdienst gestalten und anschließend zum Kaffeetrinken in den Andreassaal einladen; eine vorherige Anmeldung wäre hilfreich (Pfarrbüro (81 55) oder Joh. Zimmermann (68 65)).

Konkret werden zurzeit folgende **Aufgaben** von uns wahrgenommen:

- Begrüßung der Täuflinge
- Wortgottesdienstfeier für Ehejubilare mit anschl. gem. Feier
- Tanzkurse für Erwachsene
- Glühweinverkauf beim Adventsverkauf

Folgende **Projekte sind aktuell geplant:**

- Filmnacht in Zusammenarbeit mit dem Jugendteam
- Abschlussfest für Kommunionkinder

Ziele und Wünsche des Sachausschusses sind noch weitere Aktivitäten in der Pfarrei anzubieten. Über tatkräftige Unterstützung und Ideen würden wir uns sehr freuen.

Die **Mitglieder** sind:

Johannes Zimmermann, Leiter des Sachausschusses, Tel. 68 65
Hilde Borel, Tel. 79 91 75 Margarete Wanjelic, Tel. 65 69
Annette Geier, Tel. 35 73 Veronika Zimmermann, Tel. 68 65

Kaffee aus fairem Handel

Den von uns angebotenen Indigena-Kaffee können Sie auch außerhalb unserer regelmäßigen Verkäufe von Waren aus fairem Handel erwerben! Melden Sie sich dazu bitte bei **Ulrike Makumbundu** (Tel.: **72 91 85**). Sie unterstützen damit auch unser **Uganda-Projekt!**

Beachten Sie bitte auch den erfreulichen und erfolgreichen **Jahresbericht aus Uganda**, der in den Kirchen ausliegt!



Firmlinge 2009 – „Spurensuche“

Aileen Büttner, Gsb *Nina Hofmann, Gsb* *Melanie Hückel, Gsb*
Tina Kühnau, Gsb *Julia Leipold, Gsb*
Veronika Wein, Gsb *Jeanine Schaub, Gsb* *Anna Linsenmeyer, Gsb*
Lisa-Marie Singer, Gsb *Andreas Singer, Gsb* *Claudio Seria, Gsb*
Julia Biermann, He *Melanie Bäreis, He* *Hanna Batz, Ni*
Daniela Dreßel, Um *Franziska Biermann, He* *Lisa Dengler, Ha*
Katja Gumbert, He *Sina Erhardt, Um* *Kerstin Freitag, Hbg*
Ellen Hofmann, Um *Domenic Grau, Hbg* *Pascal Herbst, Kl*
David Mönius, Ha *Belinda Jantos, Um* *Nico Kreiner, Hbg*
Alina Nendel, He *Tom Löhnert, He* *Marius Maltenberger, Ni*
Florian Peisker, Hbg *Dominik Ort, Kl*
Marcel Schrewe, Hbg *André Norbert Rödel, Kl*
Fabian Stilkerich, Hbg *Janina Schulz, Ni*
Nicolas Traut, Ni *Fabian Tully, He*



Seine Missionsreisen

Er kam auch nach Derbe und nach Lystra. Dort war ein Jünger namens Timotheus, der Sohn einer gläubig gewordenen Jüdin und eines Griechen.

Apg 16,1

Auf dem Weg über Amphipolis und Apollonia kamen sie nach Thessalonich. Dort hatten die Juden eine Synagoge.

Apg 17,1

Während Apollon sich in Korinth aufhielt, durchwanderte Paulus das Hochland und kam nach Ephesus hinab.

Apg 19,1

Nach unserer Ankunft in Rom erhielt Paulus die Erlaubnis, für sich allein zu wohnen, zusammen mit dem Soldaten, der ihn bewachte.

Apg 28,16

Serie zu Paulus im Heinrichsblatt



Bildmontage LKA NRW, 02/08

Phantombild von Paulus von Tarsus, erstellt durch das Landeskriminalamt Nordrhein-Westfalen.

Paulus-Bibel-Seminar in Hannberg



Schwert: Um 60 n.Chr. wurde Paulus enthauptet.

Kette: Während seiner Gefangenschaft in Rom war er mit einer Kette gebunden.

Buch: Paulus verkündet das Evangelium und verfasst Briefe, er ist Diener des Kreuzes, vom himmlischen Feuer angetrieben.

Paulus aus Tarsus - vom Christenverfolger zum Apostel und Märtyrer
Spiel über das Leben des Hl. Paulus

Passionsspielgemeinschaft Scheinfeld
Inszenierung und Regie: Renate-Ursula Iwantschell-Guhr

Sonntag, 25. Januar 2009
16:00 Uhr

Mehrzweckhalle Großenseebach
(neben der kath. Kirche St. Michael)

Eintritt: Einzelkarte 4,00 €
Ermäßigt 2,00 €
(Schüler, Studenten, Auszubildende)

Als letztem von allen erschien er auch mir, dem Un-erwarteten, der „Mißgeburt“. Denn ich bin der geringste von den Aposteln; ich bin nicht wert, Apostel genannt zu werden, weil ich die Kirche Gottes verfolgt habe. Doch durch Gottes Gnade bin ich was ich bin, und sein gnädiges Handeln an mir ist nicht ohne Wirkung geblieben. Mehr als sie alle habe ich mich abgemüht – nicht ich, sondern die Gnade Gottes zusammen mit mir.

1Kor 15,8-10

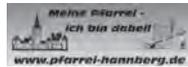
Der Sachsausschuss
Erwachsenenbildung der Pfarrei
Geburt Mariens, Hannberg
bittet alle recht herzlich ein
zu seinem Vortrag mit dem Thema:

Türkei
Auf den Spuren
des Hl. Paulus

Diavortrag

Do 23.4.09 19:30 Uhr
im Andressaal in Hannberg

ReferentIn: Maria Mauser, Nürnberg



Das Evangelium gelangt nach Europa:

So durchwanderten sie Mysien und kamen nach Troas hinab. Dort hatte Paulus in der Nacht eine Vision. Ein Mazedonier stand da und bat ihn: Komm herüber nach Mazedonien, und hilf uns! Auf diese Vision hin wollten wir sofort nach Mazedonien abfahren; denn wir waren überzeugt, dass uns Gott dazu berufen hatte, dort das Evangelium zu verkünden.

Apg 16,8-10

Paulus
Völkerapostel



Predigten im Paulusjahr:

„Zur Freiheit berufen“
„Jeder Tag ist ein neuer Tag“
„Das Alte ist vergangen
– Neues ist geworden.“

Apostelgeschichte
Paulusbriefe

Fragen vom Glaubenstag:

Wie ist das mit Adam, Eva und dem Paradies?

Beantwortet durch:

Pfr. Rebhan - Die biblischen Schöpfungserzählungen sind keine naturwissenschaftlichen Berichte, die Interesse haben an der Frage, wie alles entstanden ist. In vielen Chiffren und aus den Vorstellungen der Zeit zwischen 900 und 500 v.Chr. heraus erzählen sie in Geschichten den Glauben, dass Gott der Ursprung allen Lebens ist. (Adam bedeutet übersetzt „Mensch“ oder „von der Erde Genommener“, Eva heißt „Belebte“ oder „Mutter des Lebens“.) Sie reflektieren auf dem Hintergrund des Glaubens in erzählerischer Weise unsere menschlichen Erfahrungen von Mühe, Sorge, Wettstreit gegeneinander und vieles mehr in den Erzählungen von den ersten Menschen. Sie deuten aber auch auf einen Gott hin, dem die Menschen nicht gleichgültig sind, wie die weitere Geschichte Gottes mit den Menschen in den Erzählungen der Bibel zeigt.



Was ist das Wichtigste auf der Welt?

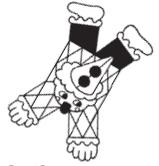
Pfr. Rebhan - Jesus wurde einmal gefragt, was denn das wichtigste Gebot ist. Und er antwortet: Das wichtigste Gebot ist, Gott zu lieben von ganzem Herzen, mit ganzer Hingabe und mit all deiner Kraft. Genauso wichtig ist das zweite: Den Mitmenschen zu lieben, wie dich selbst. Alles andere ist darin enthalten. Wo wir dieser Weisung folgen, kann auch jeder das Wichtigste in seinem Leben entdecken.

Werden die Menschen aufhören, Kriege zu führen?

JT / Pfr. Rebhan - Auch das kann niemand für diese Welt beantworten. Wir glauben aber, dass die Menschen keine Kriege mehr führen in der neuen Welt Gottes.

E N D E

Sommer, Sonne,



Rätselspass

Ein kleines Logikrätsel

Markiere in jedem der sechs Bereiche des Quadrats ein Kästchen so, dass in jeder Zeile und jeder Spalte eine Markierung ist und sich diese Markierungen nicht berühren.

Ein Begriff zu viel...

Bei jeder dieser Wortreihen ist ein Begriff dabei, der nicht passt. Welcher ist das, und warum?

- 1) Regen, Hagel, Riesling, Niesel, Schnee
- 2) Delphin, Hecht, Karpfen, Makrele, Hai
- 3) Raps, Walnuss, Oliven, Zuckerrohr, Sonnenblume
- 4) Blauwal, Tiger, Seepferdchen, Gorilla, Dromedar



	■	■	■	■	■
				■	■
	■	■	■	■	
	■		■	■	
	■		■	■	■
	■	■	■	■	■



Auflösung aus Nr. 53

- 1) b) Fastenzeit
- 2) c) Palme
- 3) b) Exodus

Eine schöne Sommerzeit wünscht Euch

Eure

Julia

Aus der Kirchenverwaltung Hannberg

Bereits vor einem Jahr wurde festgestellt, dass im Kirchenschiff 2 Lampenschirme defekt waren. Deshalb beauftragte die Kirchenverwaltung eine Firma mit der Beschaffung neuer Glaszylinder. Die ehemalige Firma, ein Unternehmen aus Italien, existiert leider nicht mehr, deshalb konnte bei ihr nicht bestellt werden. Nach einiger Zeit musste die Kirchenverwaltung und allen voran Georg Lunz feststellen, dass die beauftragte Firma es nicht schaffen würde, die Glaszylinder zu beschaffen. Daraufhin wurde Georg Lunz selbst aktiv. Es gelang ihm einen Glasbläser in Burghausen ausfindig zu machen. Als er dort jedoch sein Anliegen vortrug, musste dieser ihm mitteilen, dass er nicht in der Lage ist, solche Glaszylinder herzustellen. Allerdings stellte sich heraus, dass seine Reise nach Burghausen nicht völlig umsonst gewesen war, da er dort den Tipp bekam, sein Glück in Waldsassen bei einem anderen Glasbläser zu versuchen. So begab sich Georg Lunz wenig später nach Waldsassen. Nach langen Verhandlungen und Bemühungen, war es ihm gelungen jemanden zu finden, der die gewünschten Glaszylinder herstellen kann. Das einzige Problem, welches sich nun noch stellte, waren die noch fehlenden Löcher, um die Zylinder zu befestigen. Dies sollte aber nun kein Stolperstein mehr werden und deshalb entschied sich unser „Schorsch“ kurzerhand diese Angelegenheit mit Hilfe einer eigenen Vorrichtung selbst zu erledigen. Das Vorhaben gelang und dank seines Engagements besitzt die Pfarrgemeinde jetzt 6 wunderbare neue Glaszylinder in der Wehrkirche. Die Anschaffungskosten beliefen sich auf 800,00 €. Im Rahmen dieser Aktion wurden die 105 Glühbirnen in der Kirche durch Energiesparlampen ersetzt; so leisten wir einen kleinen Beitrag zum Umweltschutz.

Barbara Willert



Kindergarten St. Marien - Unser Ausflug ins Freilandmuseum Bad Windsheim



Früher und Heute – so hieß das Jahresthema im Jubiläumsjahr des Kindergartens. Nachdem wir ja schon beim großen Kindergartenfest in die Vergangenheit geblickt hatten, wollten wir es aber noch genauer wissen.



Kindergarten Fortsetzung

Darum ging es mit zwei großen Reisebussen auf nach Bad Windsheim, wo wir uns gruppenweise mit je einer Führerin aufmachten, um in die Welt von vor hundert Jahren einzutauchen. Hautnah konnten wir in die alte Mühle schauen und erfahren, wie es beim Müller damals aussah. Das gemahlene Mehl wurde dann vor unseren Augen im alten Holzofen zu Brot gebacken. Nicht fehlen durfte natürlich der Rundgang über den alten Bauernhof, wo die Kinder nicht nur Ziegen, Kühe und Schweine entdeckten, sondern sich ganz besonders für das alte Plumpsklo interessierten.

Kinder sind willkommen!

In unseren Gottesdiensten sind Kinder immer willkommen. Je eher sie Kirchenraum und Gottesdienst kennen lernen, umso selbstverständlicher wird es für sie sein, dazuzugehören, denn unabhängig vom Alter gilt: **„Meine Pfarrei - ich bin dabei!“** Freilich kann es sein, dass (kleine) Kinder mal unruhig werden. In Großenseebach, St. Michael, gibt es die Möglichkeit, dass in diesem Fall Eltern mit den Kindern in den Betraum zwischen Kirche und Sakristei gehen, und dort den Gottesdienst mitverfolgen können. Nach den Sonntagsmessen in unserer Pfarrei können sich Kinder in der Sakristei auch immer etwas Süßes abholen.

Termine / Veranstaltungen

- | | | | |
|----|-------|-------|---|
| Fr | 3.7. | 15:00 | Bußgottesdienst der Firmlinge |
| Sa | 4.7. | 19:00 | Vorabendmesse in St. Michael |
| Sa | 4.7. | 20:00 | OpenAir veranst. vom Jugendteam |
| So | 5.7. | 9:00 | Pfarrgottesdienst zum Pfarrfest |
| Mi | 8.7. | 17:00 | Firmung in Hannberg mit Erzbischof Ludwig Schick |
| Do | 9.7. | 8:30 | Hl. Messe „50Plus“ in St. Michael |
| Fr | 10.7. | 20:00 | Konzert der Amazers in St. Michael |
| So | 12.7. | | Heinrichsfest in Bamberg |
| Fr | 17.7. | 14:30 | Seniorenmesse in Hannberg |
| Fr | 17.7. | 20:00 | Filmnacht des Jugendteams und des SA Ehe & Familie mit Grillen und Gospel-Gesang (Kl. Chor) |
| Sa | 18.7. | | Fahrzeugsegnung nach d. Jugendmesse in Hannberg |
| So | 19.7. | 9:00 | Kinderwortgottesdienst in Hannberg |
| So | 19.7. | 10:00 | Ausflug des PWB nach Würzburg |
| So | 19.7. | 14:00 | Taufen |
| Sa | 25.7. | 17:00 | Abschlussfest für Kommunionkinder |
| So | 26.7. | 10:30 | Kinderwort-GD + Familienmesse in St. Michael |
| So | 26.7. | | Hubertus-Kirchweih in Großenseebach |

Termine / Veranstaltungen

Fr	31.7.	20:00	Ökumen. Bibelgespräch im Johanneszimmer
Sa	15.8.		Mariä Himmelfahrt
So	16.8.	14:00	Taufen
So	6.9.		Kirchweih Gsb; 9:00 St. Michael; 10:30 Hannberg
Di	8.9.	8:30	Hl. Messe zum Fest Geburt Mariens
So	13.9.		Patrozinium unserer Pfarrkirche
Sa	19.9.	19:00	Jugendmesse
So	20.9.		Wallfahrt nach Gößweinstein
Fr	25.9.	14:30	Seniorenmesse in Hannberg
Fr	25.9.	20:00	Ökumen. Bibelgespräch in Großenseebach
Sa	26.9.		Patronatsfest St. Michael nach der VAM in Gsb
So	27.9.	9:00	Ministranteneinführung
Do	8.10.	8:30	Hl. Messe „50Plus“ in St. Michael
Fr	9.10.	14:30	Hl. Messe der Sammler, Caritas-Helfer, etc.
Sa	3.10.		Diözesanministrantentag in Bamberg
So	4.10.		Erntedank
Sa	10.10.	10:00	Fahnenweihe in Großenseebach
So	11.10.	14:00	Andacht der Ehejubilare
So	18.10.	10:30	Gemeinsamer SSB-Gottesdienst in Dechsendorf
Sa	24.10.	17:00	Orgelkonzert in Hannberg
So	25.10.	14:00	Taufen

Kunst - Kirchenführungen

Unsere Anlage ist eine der besterhaltenen Kirchenburgen in unserem fränkischen Raum. Der Besucher erfährt, gleich einer Zeitreise, wie sich aus Not und Bedrängnis der Landbevölkerung heraus, sowie aus wechselvoller Geschichte über einen Zeitraum von mehr als 600 Jahren, dieses kulturelle Kleinod im Seebachgrund entwickelt hat.

Termine 2009: www.pfarrei-hannberg.de



Pfarrfest 5. Juli 2009

- 9:00 Festgottesdienst, mitgestaltet vom KiGa
anschl. Frühschoppen; es spielt die Jugendblas-
kapelle der FFW Großenseebach
- ab 11:30 Mittagessen mit Klöß und Braten
anschl. Kaffee und Kuchen
- ab 14:00 Vorführungen des Kindergartens
- ab 16:30 Brotzeit

Das Pfarrfest findet wieder auf dem Platz zwischen der Volksschule Hannberg und der Sporthalle Seebachgrund statt!



Gottesdienstzeiten

Allgemeine Gottesdienstzeiten

Samstag	18:00 Uhr	Beichtgelegenheit (1.Sa/Monat); 18:30 Uhr Rosenkranz
	19:00 Uhr	Vorabendmesse
Sonntag	9:00 Uhr	Hl. Amt für die Pfarrgemeinde
	10:30 Uhr	Hl. Amt in der Filialkirche St. Michael
Dienstag	8:30 Uhr	Hl. Messe
Mittwoch	18:00 Uhr	Rosenkranz in der Filialkirche St. Michael
	18:30 Uhr	Hl. Messe in der Filialkirche St. Michael
Donnerstag	18:30 Uhr	Hl. Messe (oder 8:30 Uhr in St. Michael)
Freitag	15:00 Uhr	Hl. Messe (Schulferien: 8:30 Uhr)



Gottesdienste in der Urlaubszeit

Vom 4. Aug. bis 7. Sept. gilt f.d. Pfarreien Hannberg u. Weisendorf folgendes:

Wochentag	Hannberg/Großenseebach	Weisendorf
Samstag	keine Beichtgelegenheit 19 ⁰⁰ Uhr Vorabendmesse	16 ⁴⁵ Uhr Beichtgelegenheit 17 ³⁰ Uhr Vorabendmesse
Sonntag	9 ⁰⁰ Uhr Wort-Gottes-Feier 10 ³⁰ Uhr Hl. Amt (Gsb.)	9 ⁰⁰ Uhr Hl. Amt
Dienstag	8 ³⁰ Uhr Hl. Messe	18 ⁰⁰ Uhr Hl. Messe
Mittwoch	18 ³⁰ Uhr Hl. Messe (Gsb.)	
Donnerstag		18 ⁰⁰ Uhr Hl. Messe
Freitag	8 ³⁰ Uhr Hl. Messe	18 ⁰⁰ Uhr Hl. Messe (Schloss) außer 7. und 14.8.

Genauerer finden Sie auf der Gottesdienstordnung und im Internet unter: www.pfarrei-hannberg.de oder www.ssb-erlangen-nordwest.de

Adressen

Pfarrer Lars Rebhan

E-Mail: lars_rebhan@yahoo.de

Telefon: 09135 / 81 55

Sprechzeit: Do 16:30 - 17:30 Uhr u. n. tel. Vereinb.

Rev. James Nangachiveettil

E-Mail: PfrJames.priest@gmx.net

Telefon: 09135 / 72 60 02

Pastoralreferent Christian Lauger

E-Mail: Christian.Lauger@erzbistum-bamberg.de

Telefon: 09135 / 72 60 01

Sprechzeit: Nach tel. Vereinbarung

Pfarrbüro:

Kirchenplatz 4 · 91093 Heßdorf

Telefon: 09135 / 81 55

Fax: 09135 / 79 98 19

E-Mail:

pfarrei.hannberg@erzbistum-bamberg.de

Internet: www.pfarrei-hannberg.de

Pfarrsekretärin Ingrid Seifert

Bürozeiten: Mo/Di/Mi 9:00 - 11:00 Uhr

Do 16:00 - 18:00 Uhr

Filialkirche St. Michael 09135 / 67 66

Pfarrbüro Weisendorf 09135 / 13 72

Impressum

Herausgeber: Sachausschuss Öffentlichkeitsarbeit des Pfarrgemeinderates
Redaktion: Pfr. Lars Rebhan, Oskar Klinga, Veronika Lunz, Carmen Mahr, Ulrike Makumbundu, Margarete Wanjelik
E-Mail Red.: FestungsBlick@aol.com
V.i.S.d.P.: Pfarrer Lars Rebhan · Kirchenplatz 4 · 91093 Heßdorf
 Die Redaktion behält sich vor, eingereichte Artikel zu kürzen!

DER HEILIGE HUBERTUS

von Lüttich (von Tongern - Maastricht)

Wir kennen und sind vertraut mit den „14 Nothelfern“. Es gibt jedoch noch weitere 4 Nothelfer. Man bezeichnet diese als die „4 heiligen Marschälle“. Einer dieser vier ist der heilige Hubertus.

Sein Leben: Hubertus wird im Jahr 656 oder 658 geboren. Obwohl seine Mutter und seine Tante ihn fromm erziehen, ist sein Verhalten eher als „kriegerisch“ zu bezeichnen. Er geht zunächst an den Hof des Frankenkönigs Theoderich III.

Dieser schätzt ihn wegen eben dieser Eigenschaft und ernennet ihn zum Pfalzgrafen. Doch letztlich gefällt es ihm dort nicht und er geht nach Metz zu Herzog Pipin. Mit 26 Jahren heiratet er. Seine Frau stirbt bei der Geburt des ersten Kindes. Sicherlich durch dieses Ereignis, aber auch

durch eine Erscheinung, die er hat, wandelt sich Hubertus' Lebenseinstellung. Er geht nach Maastricht zu Bischof Lambert. Mit dessen Segen begibt er sich als Einsiedler in die Ardennen. Nach Jahren in der Einsiedelei, in der er sich dem Studium der heiligen Schrift widmet, wallfahrt er - vermutlich um das Jahr 695 - nach Rom. Hier erfährt er vom gewaltsamen Tod Bischof Lamberts. Von Papst Sergius wird er zum Priester geweiht und zum Nachfolger Lamberts ernannt. Hubertus eifert seinem Vorgänger nach. So z.B. verteilt er mit seiner Ernennung zum Bischof sein Vermögen an die Armen. Im Jahre 720 überführt Hubertus die Gebeine Lamberts - inzwischen

heilig gesprochen - in die Kirche nach Lüttich, die Hubertus an der Stelle erbauen ließ, an der Lambert starb. Im darauffolgenden Jahr verlegt er auch den Bischofsitz nach Lüttich und erhebt die Kirche zur Kathedrale. Viel Mühe wendet Hubertus auf, um die heidnische Bevölkerung der Ardennen zu missionieren und gewinnt diese für das Christentum. Während der Heimreise von der Weihe einer Kirche erkrankt Hubertus schwer

und entschläft am 30. Mai 727. Er wird in der Kirche St. Peter in Lüttich beigesetzt. Im Jahre 825 werden seine Gebeine in die heutige Abtei St. Hubertus, in den Ardennen, überführt.

Seine Bekehrung:

Hubertus war ein leidenschaftlicher Jäger. Während einer Jagd verirrt er sich. Er

sieht einen Hirschen in dessen Geweih ein glanzumstrahltes Kreuz ist. Gleichzeitig mit dieser Erscheinung vernimmt er auch eine Stimme, die ihn mahnt, den Hof Pipins zu verlassen und sich nach Maastricht zu Bischof Lambert zu begeben.

Im 9. Jahrhundert verbreitete sich die Hubertus-Verehrung in Nordfrankreich, Belgien, den Niederlanden und am Niederrhein.

Attribute: Als Bischof oder als Jäger, mit einem Hirsch mit Kreuz im Geweih

Patron: der Ardennen; des Bistums Lüttich, der Jäger, der Schützen und der Jagdhunde

Hilft gegen Tollwut der Hunde, Hunde- und Schlangenbiss

